



(Karin Pätzold)

Der Bund Mittleres Kinzigtal hat eine Pilzexkursion zusammen mit Jugendlichen des Klimabündnis Ortenau durchgeführt. Trotz Regen fand sich eine Gruppe naturinteressierter Jugendlicher aus Wolfach, Haslach, Renchen und der Rheinebene ein, teilt Pilzsachverständige Karin Pätzold, Hornberg, mit. Sie leitete die Exkursion und es war ihr ein Anliegen, vorher über die Funktion und Lebensweise der Pilze zu informieren. Sie erklärte die Partnerschaft von Bäumen und Pilzen, die in den Wäldern große Mengen CO<sub>2</sub> speichern, ebenso die Zersetzung von Laub und Holz durch Pilze, quasi die Müllabfuhr des Waldes.

Diese Kenntnisse werden im Unterricht der Schulen nicht mehr vermittelt, so Pätzold. Dies wurde von den Jugendlichen bestätigt.

Nach eineinhalbstündigem Spaziergang mit vielen Funden, die schon vor Ort besprochen wurden, schloss sich eine Besprechung in der Schwarzwälder Pilzleherschau, Hornberg an. Die Jugendlichen lernten Einiges beim Auslegen der Pilze in Gattungen und Familien wie beispielsweise Röhrlinge, Lamellenpilze, oder Leistenpilze. Pätzold hatte kleine Schilder mitgebracht. In der anschließenden Besprechung wurden die Pilzarten korrigierend jeweils zum richtigen Schild gelegt und besprochen. Speisepilze, Giftpilze, ungenießbare oder zu alte Pilze wurden gekennzeichnet. Einige Pilze eigneten sich auch zum Färben von Wolle. Eine Jugendliche wird sie zu dem Zweck trocknen. Anleitungen zum Wolle färben fand sie in der Bibliothek der Pilzleherschau.

Zum Vertiefen der Kenntnisse überreichte Pätzold jedem Teilnehmer ein Unterrichtsblatt für Anfänger, ein Quiz, einen Flyer und einen Flyer vom "Waldlehrpfad Hasenhof". Am Folgetag dankte Yannik Hinzmann, der den

Kontakt mit den Jugendlichen vom Klimabündnis Ortenau hergestellt hatte. Pätzold: "Von den Jugendlichen hat es durchweg ein positives Feedback gegeben, dass sie viel gelernt haben und Pilze jetzt mit ganz anderen Augen sehen".

Quelle: Schwabo vom 06.11.2020